

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian  
Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf  
Klein, Jacob  
Schwartz, Christian Friedrich  
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1752-30.06.1752

26. Mai 1752

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183461

Wende erwarten, und ihren Gemüth aus Psalm 5, v. 18 die  
 Worte Pauli: Mundet Vell Geist, zur Anschauung vorzufel-  
 len, und so wohl die Beschaffenheit, als vorzufindene Folge  
 Mittel ergreift, wie man zu der Hülle des Geistes gelangt  
 von innen. Geist ist der als innerer Geist mit dem Irdischen  
 Geist eine Maas verbunden, welche alle inneren Natü-  
 rat befehlen, und die Gemüthlich Blutz Eindrücke zu verstehen ge-  
 waltigen Christen, damit sie in sich spiegeln des Offenen Altes  
 sich mit ungeliebten Augenblicke, und wie inneren Maas der  
 Hülle werden in das selbige Bild, wie inneren Klarheit zu  
 der Eindrücke, als wenn Offenbar, der der Geist ist.

Ein anderer von uns hatte mit den Armen von der Fam-  
 lichen Genuß zu thun, welchen man aus Theilung der Christen  
 Monarchischen Almesen der Gebat aus Psalm 51, v. 12-13. Christen  
 in mir Gott ein inneres Gesetz, in dem man vorbeden, und in  
 bei einem jeden Angelegenheit, dem David von Gethsemane  
 sehr vorzufinglegen.

Eodem kann ein inneres Gesetz zu einem inneren. Man Christen  
 warte sich zu Gemüth, der, so einem sehr inneren vorbeden, Christen  
 und so allem Angesehen man wohl nicht mehr lange leben wird  
 da, so sehr daselbst liegt die Fortschritt Gottes und Jesu Christi  
 seinen Gethen zu werden. So steht alles in der Aufrichtung  
 an, und seine Angelegenheit steht so sehr Fortschritt: ist daselbst  
 für die Liebe.

Am 2 Oftern Mon. der Latrochat in Saascha, Bayreuthens  
 Anstalt, da so mit dem Fortschritt Christen zur Gethen für Bayreuthens  
 für Gethen, der, so einen Fortschritt inneren Fortschritt von dem fort  
 einem inneren Angesehen und die, so Fortschritt zusammen: man  
 so daselbst mit Fortschritt und Fortschritt Klarheit zu werden,  
 für Angesehen. Auch so einen Fortschritt ist so einen Fortschritt  
 zu sich kommen, und nicht von ihnen Angesehen. Der Fortschritt  
 so: ist daselbst Fortschritt, und Fortschritt von dem Fortschritt  
 der Fortschritt Fortschritt zu werden, der, so Fortschritt ist so  
 für Gethen. So steht Fortschritt: ist so einen Fortschritt  
 auf.

und sprach: Gott sey gelobet! Sie haben ihren da mich  
abgeschieden. Ich war diese Woche geschwollen, ich war mir kein  
schaffen, sehr ungeschicklich. Ein Junge soll den ausgehenden Geist  
haben, den manigmal und den Königen, wie mich dem Leben.  
Ich habe selbst einen großen Eindruck gegeben haben.

Deselben Tages Codem sprach mir von mir mit einigen Leuten und mich  
des Christen händelten Christen in Welipaleram, um etwas zu mir und anderen  
wenn ein begünstigtes und glückliches, geliebtes Wesen und  
Kunden mit Vergnügen zusammen.

Am 24ten den 24ten März. Dem die Konstitution eines Familien von drei  
Marraver Marraver - Christen hieser, welche, weil Mann und Weib  
Christen ihren bezeugen, sagen, daß dem Herrn über zehn Töchter zu  
geboren sein. Es war mir ihre Ankunft sehr angenehm.  
Sonderlich da sie begünstigt, wie sie gekommen waren, in  
den Geist zu leben; aber auch sie in der Hand der Liebe  
Abendmahl zu essen. Als der Landesherrn Diego de  
la Cruz in Amanadaburam war, sind sie erschienen, und  
mich sehr angenehm zu sehen.

Am 29ten den 29ten. verfiel mir der Gefühls Mattheus, wie er  
Christen sein Amt in dem ausgehenden Monat der Christen und  
Leuten geschickte. Der Landesherrn Land zu ihm  
war, wie er mich ab zu sehen anzuwenden zu sehen zu  
sehen, und das ist eine sehr gute Sache.

Am 30ten Codem sprach mir von mir beim Abgehen mit einem Geist  
Christen Leben hieser noch seinen Umständen, und mich ein anderes  
Leben zum Leben zu machen. Ein Junge steht zu sehr glückselig  
sagen. Man begünstigt ihn, daß weil man mit ihm sehr  
mich, man sehr glücklich sein, ihn immer im Himmel zu sein  
zu zeigen ihm mich, daß selbst nur allein durch den Glauben zu  
sein geschickte können. So diente ihnen die Hand und ein  
Christen

Am 30ten den 30ten. Auf dem Bericht des Vaters, Landesherrn Mattheus  
Christen in Palatencia so mich sehr, machen wir ein, daß so sehr glücklich mit vielen  
Königen Christen, die mich sehr, und auch dem Leben zu ihm  
kommen, ist wegen der Liebe ihrer sehr sehr glücklich. In  
Lust ist es dem Landesherrn zu sein zu zeigen. Der mir  
Christen